

Neue Arbeitsweise soll direkten Dialog mit Gemeinden fördern

ProSud wagt neuen Start

„Indices Sud 3“ und Arbeitsplan 2014 des Gemeindesyndikats vorgestellt

VON LUCIEN WOLFF

Nachdem das Gemeindesyndikat ProSud in den vergangenen Monaten eher für negative Schlagseiten sorgte, haben sich der neue Präsident Dan Biancalana und seine engsten Mitarbeiter eine neue Strategie zugelegt, um den Wünschen der zurzeit noch elf im ProSud zusammengeschlossenen Gemeinden besser gerecht zu werden.

Der Beschluss, die Vorstandssitzungen abwechselnd in den verschiedenen Gemeinden abzuhalten, ist eine der wichtigen Neuerungen. So trafen sich die Verantwortlichen am Dienstagmorgen im Rümeling Gemeindehaus, dies im Beisein von Bürgermeister Henri Haine, um der Presse ihre veränderte Arbeitsweise, die dritte Ausgabe der Statistik „indices sud“ sowie den Arbeitsplan für das Jahr 2014 vorzustellen.

Dem Vorstand gehe es laut Präsident Dan Biancalana und seiner Vizepräsidentin Catia Gonçalves darum, einen direkten Austausch und Dialog mit den einzelnen Gemeindeverantwortlichen zu führen, ihre Projekte kennenzulernen und ihnen den Puls zu fühlen über eventuelle Sorgen der Bevölkerung. Schließlich zähle die Südregion 159 000 Einwohner, was fast ein Drittel der Bevölkerung des Luxemburger Landes ausmache.

Wenn auch die Substanz der Struktur dieselbe bleibe, so wolle man dank des statistischen Materials der Südregion mehr Ausstrahlung und der Identität mehr Profil verleihen. Darüber hinaus sei die sozio-wirtschaftliche Sicht dieser Veröffentlichung für die Gemeinden ein Arbeitsinstrument für die politische Führung, die Ausarbeitung der Flächennutzungspläne und für ihre Stellungnahme zu den sektoriellen Fach-



Auch im laufenden Jahr umfasst der ProSud-Arbeitsplan SudTEC Workshops für Kinder der Grundschulen aus der Südregion.

(ARCHIVFOTO: LUCIEN WOLFF)

plänen. Es oblag anschließend der Mitarbeiterin Isabelle Renoir die Pressevertreter durch die Statistiken in den Bereichen geografi-

sche Lage, Zusammensetzung und Dichte der Bevölkerung, Wirtschaft, Erziehung, Wohnen und Handel zu führen. Nicole Schlich-

tenhorst stellte ihrerseits den Arbeitsplan für das laufende Jahr vor. Ein erstes Handlungsfeld beschäftigte sich mit der regionalen und kommunalen Entwicklung. Eine transparente auf Ergebnisse ausgerichtete Projektorientierung soll die Südgemeinden beim Anfragen von öffentlichen Fördergeldern unterstützen und die interkommunale Zusammenarbeit mittels Austausch von sogenannten „Good practices“ fördern. Zum interkommunalen Austausch gehören Raumplanung, Gemeindefinanzen, Universität, Wohnen, Mobilität, Kommunikation und Integration.

SudTEC-Angebot mit Themen aus Wissenschaft und Technik für Grundschüler (Zyklus eins bis vier) noch zu erweitern. In der Pressekonferenz wurde auch das Thema Kayl/Tetingen angesprochen. Erinnern wir daran, dass dort der Gemeinderat einstimmig beschlossen hat, aus dem ProSud Syndikat auszutreten. Dan Biancalana teilte mit, dass der Kayler Schöffenrat auf seinem Standpunkt beharre und bei seiner Entscheidung bleibe. Der Präsident fügte hinzu, dass ein Austritt nur mit einer Zweidrittelmehrheit der Mitgliedsgemeinden möglich ist. In Zusammenarbeit mit dem Distriktskommissariat wird zurzeit nach einer Modalität für diesen Austritt gesucht. Die Entscheidung für oder dagegen bleibe den zehn Gemeinderäten überlassen, so der Pro-Sud-Präsident. (LuWo)



Der neue Präsident Dan Biancalana umgeben von Vizepräsidentin Catia Gonçalves und Bürgermeister Henri Haine. (FOTO: LUCIEN WOLFF)

Gemeinde Kayl beharrt auf Austrittsplänen

Im Bereich der Bildung wird eine Broschüre für Studenten und Bedienstete der Uni herausgegeben während vorgesehen ist, das

Workshop: Pflanzen bestimmen lernen

Steinfort. Das Erkennen und Bestimmen von Pflanzen ist ein kreativer Weg, sich dem lokalen Pflanzenwissen zu nähern. In diesem Workshop beim Naturschutzzentrum Mirador am Samstag, dem 21. Juni, von 14 bis 17 Uhr, geht es darum, Pflanzen zu pressen, zu fotografieren und zu malen. Interessenten sollen Bestimmungsbücher, Schere, Block, Bleistift, Farben, Fotoapparat und Sammeltüten mitbringen. Die Führung ist in Luxemburger Sprache, eine Anmeldung unter der Nummer 263 934 08 oder mirador@anf.etat.lu ist erforderlich.

■ www.mywort.lu/steinfort

Taizé-Gebiet haut den Owend

Dondel. Der Parverband Mamerdall invitiert diese Freideg, 20. Juni, um 19 Auer op een Taizé-Gebiet an der Kapell zu Dondel (op der Streck Lëtzebuerg-Wolz, téscht Quatre-Vents an Tënten).

Happy Birthday für eine rüstige Hundertjährige

Albertine Krippeler-Lichter liest täglich das „Luxemburger Wort“

Kayl. Sympathisches Familienfest am Dienstag auf Nummer 35 in der Rue Mont St-Jean, wo Albertine Krippeler-Lichter ihren 100. Geburtstag feierte.

Die Jubilarin wurde am 17. Juni 1914 in Hinkel (Gemeinde Rospport) als siebtes von acht Kindern geboren. Acht Jahre danach zog die Familie Lichter nach Frankreich um. Albertine kehrte 1934 nach Luxemburg zurück wo sie in einer Gastwirtschaft und bei einem Holzhändler Arbeit fand. Hier machte sie die Bekanntschaft mit ihrem späteren Ehemann Guillaume Krippeler, Prokurist in einer Escher Geschäftsfirma. Die Hochzeit fand am 3. November 1938 in Limpertsberg statt. Aus der Ehe gingen Sohn Henri und Tochter Léonie hervor. Nach zeitweiligen Aufenthalten in Esch/Alzette und Tetingen ließ sich die Familie Krippeler-Lichter 1961 definitiv in der Kayler Rue Mont St-Jean nieder. Keines der beiden Kinder ist



Albertine Krippeler-Lichter feierte ihren 100. Geburtstag im Beisein zahlreicher Verwandter und Ehrengäste. Sie wurde zudem mit der „Médaille dans l'Ordre de Mérite en Vermeil“ ausgezeichnet. (FOTO: LUCIEN WOLFF)

verheiratet, so dass es keine weiteren Nachkommen gibt.

Seit Beginn der 60er Jahre lebt die Jubilarin – ihr Ehemann verstarb im Jahre 1994 – mit ihrer Tochter Léonie zusammen an vorerwähnter Adresse. Hier erfreut sich Albertine Krippeler noch einer guten Gesundheit und verfolgt täglich das Weltgeschehen im „Luxemburger Wort“. Zur Geburtstagsfeier waren die Verwandten aus den französischen Departements Champagne, Côte-d'Or und Aube eigens angereist, um die rüstige Hundertjährige zu beglückwünschen. Zu den Gratulanten gehörten ebenfalls Bürgermeister John Lorent, Schöffe Marcel Humbert sowie Familienministerin Corinne Cahen. Letztere überbrachte die Glückwünsche der großherzoglichen Familie und zeichnete Albertine Krippeler-Lichter mit der „Médaille dans l'Ordre de Mérite en Vermeil“ aus. (LuWo)